Die Oberbürgermeisterin

Niederschrift (Öffentlicher Teil)
Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-Eilendorf

Sitzungstermin: Mittwoch, 26.03.2025
Sitzungsbeginn: 17:30 Uhr
Sitzungsende: 20:30 Uhr
Raum, Ort: Sitzungssaal des Bezirksamtes, Heinrich-Thomas-Platz 1, Aachen-Eilendorf

Anwesenheitsliste

Anwesend

Vorsitz

Name	Bemerkung
Elke Eschweiler	

Gremienmitglieder

Name	Bemerkung
Inge Fischer	
Stephan Ballatré	
Silke Bergs	
Oliver Bode	
Elke Bohrer	
Dr. Joachim Heinze	
Christian Hofmann	
Hildegard Pitz	
Henry Rißе	
Rolf Schäfer	
Werner Schunck	

Schriftführung

Name	Bemerkung
Sylke Sommer	

Abwesend

Gremienmitglieder

Name	Bemerkung
Fabia Kehren	wegen Krankheit kurzfristig entschuldigt

Gäste:
Keine

Tagesordnung
Öffentlicher Teil

TOP	Betreff	Vorlage
1	Eröffnung der Sitzung	
2	Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner	
3	Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 27.11.2024 - öffentlicher Teil -	**BA 2/0163/WP18**
4	Genehmigung der Niederschrift zur Sitzung vom 29.01.2025 - öffrentlicher Teil	**BA 2/0167/WP18**
5	Verlagerung der Sportflächen von SV Eilendorf und Arminia Eilendorf auf Deltouserb; hier: Ratsantrag Nr. 03/2024 (Grüne) / 208/24 (SPD)	**FB 61/1046/WP18**
6	Sachstandsbericht städtischer Bauvorhaben, insbesondere Montessorischule es wird mündlich berichtet	
7	Bericht über die Maßnahmen der Unfallkommission in ihrer Jahressitzung am 28.08.2024	**FB 68/0142/WP18**
8	Sachstandsbericht zu "Planung und Ausbau Netz Mobilstationen" zur Vorlage aus der Sitzung vom 29.01.2025 es wird mündlich berichtet	
9	Antrag der CDU-Fraktion: Sachstandsbericht Eisenbahnüberführung Nirmer Straße "Nirmer Tunnel"	**BA 2/0168/WP18**
10	Anträge / Anfragen	
11	Mitteilungen der Verwaltung	

Protokoll
Öffentlicher Teil

Zu 1 Eröffnung der Sitzung

Frau Bezirksbürgermeisterin Elke Eschweiler begrüßt die anwesenden Bürger*innen, die Mitarbeitenden der Verwaltung, die Mitglieder der Bezirksvertretung sowie die Presse und eröffnet die Sitzung um 17:30 Uhr.

Frau Eschweiler schlägt zunächst eine Änderung der Tagesordnung vor. Der Tagesordnungspunkt Ö 4 „Genehmigung der Niederschrift vom 29.01.2025“ wird gestrichen, da die Niederschrift noch nicht vorliegt. Aufgrund der aktuellen Sperrung der Wolfsbendenbrücke wird ein neuer Tagesordnungspunkt Ö 2 „Stellungnahme des Stadtbetriebes (E 18) zur Sperrung der Wolfsbendenbrücke“ hinzugefügt. Frau Weiß von E 18 wird außerplanmäßig dazu berichten.

Die Einwohnerfragestunde Ö 2 erfolgt hinter Top Ö 4.

Für den nichtöffentlichen Teil wird die Abstimmung der Niederschrift vom 29.01.25 gestrichen und auf die nächste Sitzung verschoben.

Gegen die Änderung der Tagesordnung gibt es weder Bedenken noch Anmerkungen.

Beschluss:
Die geänderte Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

Hinzugefügter TOP 2 aufgrund der Sperrung der Wolfsbendenbrücke

Frau Bezirksbürgermeisterin Elke Eschweiler eröffnet den Tagesordnungspunkt „Stellungnahme des E 18 zur Sperrung der Wolfsbendenbrücke“ und erteilt Frau Weiß vom Stadtbetrieb das Wort.

Frau Weiß führt aus, dass jedes Ingenieur-Bauwerk nach DIN 1076 alle 3 Jahre überprüft werden müsse. Ende 2024 habe die letzte Hauptprüfung der Wolfsbendenbrücke stattgefunden mit dem Ergebnis einer Zustandsverschlechterung. Zwischenzeitlich habe sich der Zustand weiter verschlechtert, was zu einer massiven Beeinträchtigung der Stand- und Verkehrssicherheit des Bauwerkes geführt habe. Maßnahmen zur Schadensbeseitigung und Nutzungseinschränkungen seien daher unumgänglich. Frau Weiß habe hier keinen Handlungsspielraum mehr. Der Beton löse sich teilweise auf. Ein Pfeiler habe nicht unerhebliche Ausbruchstellen, was auf ein massives Tragfähigkeitsproblem hindeute. Daher sei eine Ablastung der Ränder dringend nötig. Die Brücke müsse dazu nicht gesperrt werden, es genüge eine Einschränkung der Verkehrsführung. Demnach werde es zu einer Einspurigkeit auf 4 m Breite kommen ohne Begegnungsverkehr. Aufgrund der langen geraden Straße mit guten Sichtbeziehungen sei, nach Ansicht von Frau Weiß, das Aufstellen einer Lichtsignalanlage nicht notwendig. Allerdings würde seitens des Stadtbetriebes das Verkehrsaufkommen engmaschig beobachtet und - falls erforderlich - eine Ampel umgehend aufgestellt.

Zu den Ausführungen von Frau Weiß gibt es Wortmeldungen.

Herr Schäfer, SPD, merkt an, dass diese Strecke eine der stärkst befahrenen Strecken zur Autobahn sei. Ohne Lichtsignalanlage befürchte er ein Verkehrschaos. Zudem würde er gerne erfahren, warum der Schwerlastverkehr nicht eingeschränkt werde.

Laut Frau Weiß gehe die offizielle Umleitung zur Autobahn nicht über Eilendorf oder Nirm, hier habe sich eine Art „Schleichverkehr“ eingestellt. Sie sichert eine enge Betrachtung der Verkehrssituation zu. Der Nirmer Tunnel käme als Alternative für den Schwerlastverkehr nicht in Frage, aber die Wolfsbendenstraße. Zudem könne der Linienverkehr auf der Wolfsbendenstraße nicht aus der Last genommen werden. Der Schwerlastverkehr solle

daher aufrechterhalten bleiben, aber nicht im Begegnungsverkehr.

Herr Bode, CDU, schließt sich den Ausführungen von Herrn Schäfer an. Die Verkehrsbeziehung rechts vor links von der Wolfsbendenstraße zur Brückstraße sei jetzt schon ein Problem. Käme nun noch ein Engpass hinzu, bilde sich ein Rückstau. Sein Appell sei daher, die Ampel direkt einzuplanen. Zudem gebe es in Eilendorf noch ein weiteres Problem mit einem Brückenbauwerk. Bei zwei maroden Brücken mit der einzigen Anbindung nach Nirm, müssten Überlegungen angestellt werden, eine derartige Maßnahme aufgrund der Notwendigkeit vorzuziehen.

Herr Hofmann, AfD, sieht die Verkehrsführung ohne Ampel sehr kritisch. Er schlägt daher die Aufhebung des Rechts-Links-Verkehrs vor. Er befürchte sonst einen Stau auf der Brücke. Die nächste größere Sanierung der Bahnstrecke stehe erst 2028/2029 an, somit gebe es noch 4 Jahre ein Provisorium. Der Tunnel weiter unten sei in einem ähnlich schlechten Zustand. Damit wäre Nirm, gerade für Rettungsfahrzeuge, nicht mehr zu erreichen. Er bittet daher, nochmal Druck auf die Bahn auszuüben.

Frau Bergs, Die Grünen, fragt an, ob es nicht sinnvoll wäre, den Schwerlastverkehr mit Ausnahme der Busse schon jetzt von der Brücke zu nehmen, um eine Komplettsperrung zu verhindern. Zudem schlägt sie vor, die Seitenränder als Radstrecke auszuweisen. Weiterhin erkundigt sie sich nach dem Zeithorizont des neuen Brückenbauwerks und ob sichergestellt sei, dass die Planung in den Sperrzeitraum 2028/2029 fällt. Frau Bergs weist auf die Stellungnahme der IHK hin, die nochmal die Wichtigkeit der 3-Gleisigkeit für die Region Aachen betone.

Laut Frau Weiß stehe der Stadtbetrieb im ständigen Austausch mit der Bahn, um sich um Sperrpausen zu bemühen. Sie habe kürzlich erst eine Stellungsahme der Bahn erhalten, die ganz klar die Generalsperrung für 2028 vorsehe. Von Seiten des Stadtbetriebes würde alles unternommen, damit 2028 der Bau vorangetrieben werde. Die Sperrung des Schwerlastverkehrs müsse in einer Mehrstufigkeit geprüft und umgesetzt werden. Der Radverkehr als solches könne daran vorbeigeführt werden.

Herr Dr. Rißе, Die Grünen, erkundigt sich, ob die Brücke nicht mit Hilfe von Behelfspfeilern stabilisiert und die Einbahnstraßenregelung vor der Brücke Kehrbrückstraße und Wolfsbendenstraße umgedreht werden könnte.

Behelfspfeiler können laut Frau Weiß nicht aufgestellt werden, da der Stadtbetrieb nicht in den Gleisbereich darf. Der Stadtbetrieb sei auf Sperrpausen angewiesen und prüfe, wie die Situation verbessert werden könne. Die Umkehrung der Einbahnstraße müsse zunächst geprüft werden.

Herr Ballatré, CDU, hält das Aufstellen einer Ampel für notwendig, um einen Rückstau zu verhindern. Von der Wolfsbendenstraße Richtung Kalkbergstraße gebe es auf der rechten Fahrbahnseite Parkmöglichkeiten, die beim Vorbeifahren zu einem Rückstau in der Rush-Hour-Zeit führen könnten. In die Kehrbrückstraße links abzubiegen wäre eine Möglichkeit, aber Linksabbieger würden gar nicht erst soweit kommen, da sich der Stau bereits vor der Brücke bilden würde. Zudem erkundigt er sich nach dem Prüfrhythmus aufgrund der Zustandsverschlechterung der Brücke.

Frau Weiß führt aus, dass es keinen Prüfrhythmus mehr gebe. Es müsse bauteilbezogen nach Bedarf so häufig wie möglich geprüft werden. Sie gehe zunächst von 14- tägigen, dann von monatlichen und falls sich die Situation entspanne, von halbjährigen Prüfrhythmen aus bis zum Neubaubeginn in 2028.

Herr Bode, CDU, bittet die Verwaltung, auf die betroffenen Unternehmen zuzugehen, um den Schwerlastverkehr zu reduzieren und so für eine Entlastung zu sorgen.

Frau Bezirksbürgermeisterin Eschweiler bedankt sich bei Frau Weiß und betont, dass es sich zwar nicht um die offizielle Umleitungsempfehlung für den Brückenneubau der A 544 handele, sie aber tatsächlich dazu geworden sei. Schon jetzt gebe es in Nirm ein erhebliches Verkehrsmehraufkommen sowie Rückstaus. Durch die Wegnahme der Parkflächen sei nun Begegnungsverkehr möglich, so dass eine leichte Verbesserung zu verzeichnen ist. Dennoch seien die Anwohnenden einer erheblichen Verkehrsbelastung ausgesetzt. Zudem müsse gewährleistet sein, dass Feuerwehr und Notärzte durchfahren können und die Rettungswege frei bleiben. Nirm dürfe nicht abgekapselt werden. Frau Eschweiler bittet Frau Weiß, die Anregungen der Mitglieder der Bezirksvertretung mitzunehmen und zu berücksichtigen. Die Anwohnenden werden über die engmaschige Beobachtung der Ver-

kehrssituation informiert.

Zu 2 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

Frau Bezirksbürgermeisterin Eschweiler eröffnet die Fragstunde für Einwohnende.

Herr. P. erkundigt sich nach dem Dreieck Steinstraße. Das Maßnahmenpaket sollte bereits im Dezember 2024 vorgestellt werden, jedoch sei es bisher nicht dazu gekommen. Er würde gerne erfahren, wann es soweit ist.

Frau Bezirksbürgermeisterin Eschweiler teilt mit, dass die Fachverwaltung aufgrund der hohen Anzahl von Aufträgen noch nicht die Möglichkeit hatte, die entsprechende Vorlage zu erstellen. Regelmäßig würde aber bei der Fachverwaltung nachgefragt, um die Planung voranzutreiben.

Eine Einwohnerin fragt, ob es bereits Informationen über den Zustand weiterer Autobahnbrücken rund um Eilendorf gebe.

Frau Bezirksbürgermeisterin Eschweiler erklärt, dass es zur Brücke Tunnel Nirmer Straße einen Antrag von der CDU und FDP zum Zustand des Bauwerkes gebe, allerdings läge die Vorlage der Fachverwaltung noch nicht vor. Bezüglich der Brücke auf der Von-Coels-Straße wären derzeit keine Mängel bekannt. Die Brücken würden aber in regelmäßigen Abständen überprüft.

Ein Anwohner richtet eine Frage an Herrn Schäfer von der SPD zum Thema Flächenphotovoltaikanlagen entlang der Autobahn. Er würde gerne erfahren, inwieweit die Kommunalpolitik Einfluss auf die Gesetzgebung nehmen könne.

Laut Herrn Schäfer sei ein Einspruch der Kommune nicht möglich, was er zwar verstehe, aber bedauere. Der Gesetzgeber habe die Einspruchsmöglichkeiten stark reduziert, um voranzukommen. Herr Schäfer sehe keine Möglichkeit, diese Gesetzgebung zu verändern, auch nicht in einer neuen Regierung.

Herr K. habe an das Umweltamt die Frage gerichtet, wofür und wie die Ausgleichsmittel in Eilendorf verwendet wurden. Bisher habe er jedoch keine Antwort erhalten. Er bittet daher die Bezirksvertretung, nachzuhaken.

Im Hinblick auf die Situation in Wolfsbenden kam die Frage auf, ob eine Ampelanlage an der Heckstraße angebracht werden könnte.

Die Ampelanlage wurde laut Frau Bezirksbürgermeisterin Eschweiler zugebilligt, aber leider bisher noch nicht umgesetzt.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen, so dass Frau Bezirksbürgermeisterin Elke Eschweiler die Fragestunde schließt.

Zu 3 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 27.11.2024 - öffentlicher Teil - ungeändert beschlossen BA 2/0163/WP18

Frau Bezirksbürgermeisterin Eschweiler erkundigt sich, ob es Änderungs- oder Ergänzungswünsche zur Niederschrift der Sitzung vom 27.11.2024 gebe. Dies ist nicht der Fall.

Beschluss:

Die Niederschrift der Sitzung vom 27.11.2024 wird einstimmig genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

Anlage 1 2024-11-27 B 2 NS_ÖT

Zu 4 Genehmigung der Niederschrift zur Sitzung vom 29.01.2025 - öffrentlicher Teil
vertagt
BA 2/0167/WP18

zurückgezogen

Beschluss:

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig / Mehrheitlich, X Gegenstimmen, X Enthaltungen

Zu 5 Verlagerung der Sportflächen von SV Eilendorf und Arminia Eilendorf auf Deltouserb; hier: Ratsantrag Nr. 03/2024 (Grüne) / 208/24 (SPD)
zur Kenntnis genommen
FB 61/1046/WP18

Frau Bezirksbürgermeisterin Eschweiler eröffnet den Tagesordnungspunkt „Verlagerung der Sportflächen von SV Eilendorf und Arminia Eilendorf auf Deltourserb; Ratsantrag „Die Grünen und SPD“

Frau Bergs, Die Grünen, führt zum Antrag aus und beschreibt die Problemstellung. Es habe Schwierigkeiten mit den Flächen und den Anwohnenden aufgrund des Lärms gegeben. Daher sei gemeinsam mit den Vereinen überlegt worden, wie die Probleme gelöst werden könnten. Eine Lösung sei die mögliche Umsiedlung der beiden Vereine. Der Auftrag sei positiv beschieden worden. Die Flächen wären geeignet. Zwischenzeitlich habe sich die Haltung der Vereine aber geändert. Sie wollen wegen der besseren Erreichbarkeit innerorts bleiben, wo es aber keine Fläche gebe, um beide Vereine zusammenzuführen. Es käme dafür nur Detourserb in Frage. Von Seiten der Anwohnenden wäre ganz klar signalisiert worden, dass sie ihren Grund und Boden nicht veräußern wollen. Frau Bergs weist darauf hin, dass der Antrag lediglich als Angebot für Eilendorf gedacht war ohne Zwang.

Herr Schäfer, SPD, ergänzt, dass die Flächen Deltourserb schon im alten Flächennutzungsplan als Mischflächen ausgewiesen waren. In Aachen herrsche ein erheblicher Druck, Wohnbebauung zur Verfügung zu stellen. Seiner Ansicht nach seien mit dem Antrag zwei Vorteile verbunden. Es käme nahe der Autobahn nicht zu einer Wohnbebauung und innerstädtisch könnte die Wohnbebauung ausgeweitet werden. Die bereits bestehende Wohnbebauung würde vom Lärm und Verkehr solcher Sportplätze entlastet.

Herr Bode, CDU, äußert sein Erstaunen über die Antragstellung im Rat und nicht in der Fraktion, da die CDU wenige Wochen zuvor einen Antrag auf eine Rahmenplanung eingebracht habe. Dieser Antrag solle Eilendorf in der Gesamtheit betrachten. Den Vereinen sei mit einer zeitlichen Perspektive von 10 Jahren nicht geholfen, sie benötigen die Hilfe jetzt. Seiner Meinung nach gehören die Sportvereine in die Mitte des Ortes, damit Kinder und Jugendliche kurze Wege haben. Hinsichtlich der Lärmbelästigung müssten andere Lösungswege gefunden werden. In der Vorlage wäre aktiver Lärmschutz bereits thematisiert. Zudem käme es in absehbarer Zeit zu Versteigerungen von Grundstücken, die nicht weit entfernt von den Sportarealen seien. Seitens der Stadt müsse geprüft werden, ob diese Grundstücke ersteigert werden könnten, um Ausweichmöglichkeiten zu schaffen. Herr Bode

weist nochmal auf die Wichtigkeit einer Rahmenplanung hin, damit die Gesamtheit Betrachtung findet. Es müsse überlegt werden, welche anderen Möglichkeiten es gebe, anderweitig Sportstätten zu schaffen.

Frau Bohrer, FDP, erkundigt sich bei Frau Bergs, was mit dem Antrag bewirkt werden soll. Nach den von Frau Bergs gemachten Ausführungen würde sie den Antrag nicht verstehen.

Frau Bergs, Die Grünen, macht deutlich, dass der Antrag lediglich auf die Prüfung der Eignung der Flächen abziele und nicht auf einen Verkauf von Grundstücken.

Herr Hofmann, AfD, entgegnet, dass die Sportplätze innerorts bereits seit 1977 existieren. Die Anwohnenden hätten dies beim Zuzug bedenken müssen. Außerdem würde der Fußweg nach Deltourserb 38 Minuten dauern, was Jugendlichen und Kindern gerade in den Abendstunden nicht zugemutet werden könne. Den Antrag würde er daher nicht befürworten.

Frau Bezirksbürgermeisterin Eschweiler fasst zusammen, dass zunächst Lärmschutzmaßnahmen ein erster Schritt zur Abhilfe seien. Diese müssten mit der Fachverwaltung erörtert werden. Zudem werde es im Mai 2025 in unmittelbarer Nähe zu einer Zwangsversteigerung eines Grundbesitzes kommen. Die Verwaltung solle gebeten werden, die Ersteigerung zu prüfen. In der Vorlage gebe es weder Hinweise zur Finanzierung noch zu den Auswirkungen auf das Klima. Allerdings läge ein Ratsbeschluss aus der alten Ratsperiode vor, dass die Stadt Aachen keine Grundstücke mehr veräußern, sondern nur noch in Erbpacht vergeben dürfe. Dies habe zur Folge, dass die Größe der Plätze nicht den Anforderungen entspreche. Es werde ein neues B-Plan-Verfahren geben müssen mit einem sehr langen Planungszeitraum. Zudem müsse der Flächennutzungsplan geändert werden. Eine schnelle Hilfe sei ein derartiges Verfahren für die Vereine nicht.

Herr Dr. Celik, Abteilungsleiter des Bereiches Stadtentwicklung, nimmt kurz zu der Thematik Stellung und übergibt anschließend an seinen Kollegen, Herrn Dambietz, der zum Thema ausführlich vorträgt.

Herr Dambietz führt aus, dass eine Verlagerung der Sportflächen sowie die Erschließung grundsätzlich möglich wären. Notwendig sei in jedem Fall eine Änderung des Flächennutzungsplans und der Bebauungspläne. Positiv hervorzuheben sei, dass sich die Wohnnutzung bei den jetzigen Flächen in die Umgebungsnutzung einfügen würde, somit wäre der derzeitige Konflikt beseitigt. Ein großer Knackpunkt sei aber die Eigentumsstruktur auf der Fläche Deltourserb. Es gebe 17 Eigentümer. Die Stadt Aachen könne die Flächen kaufen oder tauschen, allerdings wäre damit ein erheblicher Zeitaufwand verbunden. Es sei aussichtslos, in zentraler Lage eine Fläche in der erforderlichen Größe zu finden.

Ein Austausch mit den Vereinen habe ergeben, dass grundsätzlich Interesse an einer Fusionierung und gemeinsamer Nutzung einer Sportanlage bestehe. Allerdings seien aufgrund der hohen Mitgliederzahlen die Ansprüche gestiegen. Zudem würden die Flächen auch von den Schulen genutzt. Der SV Eilendorf sei in Bezug auf den Trainingsbetrieb stärker leistungsorientiert. Dies müsse berücksichtigt werden. 3 Sportplätze müsse es in jedem Fall geben, wenn nicht sogar 4. Die Vereine hätten klar den Wunsch nach einem zentralen Standort geäußert, vor allem im Hinblick auf die Erreichbarkeit für Kinder und Jugendliche.

Frau Bezirksbürgermeisterin Elke Eschweiler dankt Herrn Dr. Celik und Herrn Dambietz für die Ausführungen und unterbricht die Sitzung, um in die Diskussion einzusteigen.

Nach der Diskussion eröffnet Frau Eschweiler die Sitzung erneut.

Herr Bode, CDU, bedankt sich für die Ausführungen aus der Einwohnerschaft Seiner Meinung nach hätten die Vereine viel früher eingebunden werden müssen. Der Antrag hätte zuerst in die Bezirksvertretung gehört. Er regt einen runden Tisch an, um gemeinsam Lösungen zu finden. Zudem schlägt er eine Beschlussfassung vor, inwieweit sich die Stadt Aachen am Versteigerungsverfahren beteiligen könne, damit keine Flächen verloren gingen.

Frau Bergs, Die Grünen, weist darauf hin, dass es Gespräche mit den Vertretern der Vereine gegeben habe. Ergebnis der Gespräche war, dass eine Fusionierung sinnvoll sei. Es sei nicht fair, zu sagen, dass dieser Antrag über die Köpfe der Vereine hinweg gestellt wurde. Es ginge nur um die Verlagerung von Sportplätzen und nicht

um ein Großsportzentrum. Sie wisse auch nicht, woher die finanziellen Mittel dafür kommen sollen. Es würde eine Erwartung geschürt, die nicht erfüllt werden könne. Frau Bergs verweist auf die Menschen im Oberdorf, die einen Fahrtweg zu den Sportflächen in Kauf nehmen müssten. Die Botschaft sei klar bei ihr angekommen, dass es kein Interesse an der Verlagerung der Flächen gebe.

Herr Schäfer, SPD, äußert seinen Dank für die klaren Ausführungen und teilt mit, dass er das Ergebnis an die Ratsfraktion entsprechend weitergeben werde.

Frau Bohrer, FDP, regt an, den Verein SC Nirm, der auch Fußball spielt, mit einzubeziehen.

Laut Frau Bezirksbürgermeisterin Eschweiler ist dies bereits erfolgt, allerdings wurde signalisiert, dass es dort keine Möglichkeit gebe.

Herr Dambietz führt aus, dass nach einer umfangreichen Prüfung nur die Fläche im Gewerbegebiet in Frage käme.

Frau Bezirksbürgermeisterin Eschweiler schlägt eine Rahmenplanung „Sport“ vor in Anlehnung an die Lenkungsgruppe zur Entwicklung des Sportparks Soers, die sich mit den Bedarfen aller Sport treibenden Vereine befasse. Dies könne für Eilendorf auch aufgesetzt werden. Es solle gemeinsam überlegt werden, wer welche Stärken hat, was in Zukunft ausgebaut werden soll und was perspektivisch dazu gebraucht werden würde. Dies könne nicht in einem Termin erledigt werden. Hierzu müssten in regelmäßigen Abständen Treffen stattfinden, um gemeinsam zu überlegen, wie die Bedarfe eingeplant werden und ob es Förderbedarfe gebe.

Frau Eschweiler regt an, dass das Bezirksamt Eilendorf relativ zeitnah zu einem ersten Gespräch einlädt und die Mitglieder der Bezirksvertretung interfraktionell dazu kommen, damit gemeinsame Überlegungen angestellt werden können.

Die Verwaltung werde mit zwei Prüfaufträgen befasst, zum einen, ob die Stadt in die Ersteigerung des Grundstückes auf Flur 15 (die Gemarkung wird noch genau bekannt gegeben) mit einsteigen wird und zweitens, wie eine solche Fläche entwickelt werden kann.

Der Ratsantrag werde daher heute nur zur Kenntnis genommen. Die Kenntnisnahme stehe noch für den Sport- und Planungsausschuss an. Frau Eschweiler geht davon aus, dass kein Interesse mehr bestehe, die Verlagerung der Sportflächen weiterzuverfolgen. In den städtischen Ausschüssen müsse das Thema daher nicht erörtert werden. Herr Schäfer, SPD, sieht das genauso.

Frau Bergs, Die Grünen, regt an, zumindest den Sportausschuss in Kenntnis zu setzen. Frau Eschweiler stimmt zu unter der Voraussetzung, das Votum mitzugeben, dass in Eilendorf die Bedarfe nicht gesehen werden. Es solle vermieden werden, die Verwaltung weiter mit diesem Thema zu beschäftigen, obwohl es in der heutigen Sitzung seine Erledigung gefunden habe.

Abschließend fast Frau Bezirksbürgermeisterin Eschweiler die Ergebnisse zusammen:
- Der Antrag wird zur Kenntnis genommen

- Die Verwaltung erhält den Prüfauftrag zur Ersteigerung des Grundstückes, Flur 15

- Es wird festgelegt, kurzfristig einen Termin mit den Vereinen zu finden, um in den sportlichen Austausch zu kommen und gemeinsam zu überlegen, wie Eilendorf sportlich weiterentwickelt werden soll

- Es erfolgt ein Hinweis aus der Bezirksvertretung, dass es kein positives Votum seitens der beteiligten Vereine und Anwohnenden gab zur Verlagerung der Sportflächen. Dies sollte der Sportausschuss zumindest erfahren, dann könne abgestimmt werden, ob es im Sportausschuss als Ratsmehrheit gesehen werde

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Eilendorf nimmt den Sachverhalt zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:
Einstimmig

Zu 6 Sachstandsbericht städtischer Bauvorhaben, insbesondere Montessorischule

Frau Bezirksbürgermeisterin Elke Eschweiler eröffnet den Tagesordnungspunkt „Sachstandsbericht zu den städtischen Bauvorhaben“

Herr Ptak, E 26, berichtet diesmal mündlich ohne Präsentation zum Thema „Montessori-Schule“.

Die Ausschreibung für den Gerüstbauer sei erfolgreich gewesen, so dass der Auftrag an den neuen Gerüstbauer erteilt werden konnte. Das Gerüst werde nun neu gesetzt. Parallel dazu seien die Ausschreibungen für die Putzarbeiten erfolgt, die daher in 3 bis 4 Wochen beginnen könnten.

Hinzu gekommen seien jedoch Probleme mit Schichtenwasser im Bauteil A, im Denkmalteil und im langen Gebäudeteil, so dass nachträglich Drainagen gelegt werden müssten. Dadurch würde die Zuwegung zur Turnhalle beeinträchtigt. Diesmal werde aber versucht, die Arbeiten ohne Schließung der Turnhalle durchzuführen. Wahrscheinlich werde die Kita früher fertig als die Schule. Dazwischen werde schon der Zaun gesetzt, damit der Kita-Betrieb nicht durch die Bauarbeiten der Schule ausgebremst würde.

Frau Eschweiler erkundigt sich, ob der Zeitplan eingehalten werden könne.

Laut Herrn Ptak werde der Bauzeitenplan angepasst, sobald das Rechnungsprüfungsamt die Putzarbeiten rechnerisch freigegeben habe. In der nächsten Sitzung könne er dann das Zeitfenster nennen.

Frau Bergs, Die Grünen, macht nochmal deutlich, wie wichtig der Betrieb der Turnhalle sei und dass alles unternommen werden müsse, damit es nicht zu einer Schließung der Turnhalle komme.

Herr Bode, CDU, fragt nach, ob noch etwas Negatives zu erwarten sei, jetzt wo das Gerüst nicht mehr stehe, gerade am denkmalgeschützten Teil.

Laut Herrn Ptak sei dies nicht zu befürchten.

Zu 7 Bericht über die Maßnahmen der Unfallkommission in ihrer Jahressitzung am 28.08.2024 zur Kenntnis genommen FB 68/0142/WP18

Frau Bezirksbürgermeisterin Eschweiler eröffnet den Tagesordnungspunkt „Bericht über die Maßnahmen der Unfallkommission in der Jahressitzung vom 26.08.2024.

Es gibt keine Wortmeldungen

Beschluss:
Die Verwaltungsvorlage wird einstimmig zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:
Einstimmig

Zu 8 Sachstandsbericht zu "Planung und Ausbau Netz Mobilstationen" zur Vorlage aus der Sitzung vom 29.01.2025

Frau Bezirksbürgermeisterin Elke Eschweiter eröffnet den Tagesordnungspunkt „Planung und Ausbau der Mobilstation“.

Frau Huppertz, FB 68, nimmt Stellung zu den offenen Fragen.

Die Mobilstation beeinträchtige nicht den Ausbau des Eilendorfer Marktes, der bereits seit einigen Jahren mit den studentischen Entwürfen in Planung sei. Die Stehle sei zwar zweckgebunden und müsse am Standort bleiben, aber der Platz dahinter könne umgestaltet werden, allerdings müssten Mobilitätsangebote erhalten bleiben. Der Parkplatz müsse nicht bestehen bleiben. Zudem würde nicht vorgeschrieben, dass an der Stehle mit dem PKW geparkt werden müsse. Es gebe schon die Busverbindung, die Car-Sharing-Station und die Fahrradbügel. Ob eine Bike-Sharing-Station geplant werden könne, sei derzeit noch nicht in Prüfung, da die Ausschreibung noch nicht abgeschlossen sei. Eine E-Scooter-Zone könne eingerichtet werden. Kämen Angebote hinzu oder fielen weg, könne die Stehle angepasst werden.

Frau Bezirksbürgermeisterin Eschweiler erkundigt sich nochmals nach der Notwendigkeit des Schildes. Eine Stehle würde für sie nur Sinn ergeben, wenn auch tatsächlich ein Umsteigepunkt vorhanden sei. Das Schild würde ihrer Meinung nach nicht zu einer Verbesserung beitragen. Es würde eher dazu animieren, morgens dort zu parken und abends wieder wegzufahren. Frau Eschweiler bittet Frau Huppertz, ihr einen Vorteil zu nennen, außer der Inanspruchnahme eines Förderprogrammes. Unter Umständen könnte die Stehe bei der Um-und Überplanung im Nachhinein zusätzliche Probleme bereiten.

Frau Huppertz entgegnet, dass es um die Bündelung und Sichtbarmachung der Angebote gehe. Es handele sich um ein landesweites Design, damit auch ortsfremde Personen sich orientieren können. Die Stehle an sich würde nicht besagen, dass dort den ganzen Tag geparkt werden dürfe.

Frau Bergs, Die Grünen, führt aus, dass Mobilstation nicht immer bedeute, das Auto abzustellen und umzusteigen. Es handele sich nicht um ein Park-Ride-System. Zwingend notwendig aus ihrer Sicht wäre, die Abstellmöglichkeit E-Scooter. Für die Bezirksvertretung sei entscheidend gewesen, dass die Inanspruchnahme des Förderprogrammes mit der Errichtung der Stehe nicht die weitere Gestaltung des Platzes verbaue. Daher könne den Ausführungen so zugestimmt werden.

Nach Ansicht von Herrn Bode, CDU, handele es sich dabei nicht um eine richtige Mobilstation, sondern um eine Umsteigemöglichkeit. Das ganze Angebot müsse erst noch erstellt werden. Er fragt nach, warum die Stehle gerade an dieser Stelle geplant würde. Gebe es nicht in Eilendorf bessere Areale, wie zum Beispiel am Bahnhof.

Frau Huppertz führt aus, dass auch der Bahnhof weiterhin in der Betrachtung sei, allerdings würde die Planung noch Zeit in Anspruch nehmen. Dies hätte zur Folge, dass Eilendorf erst sehr viel später eine Mobilstation bekäme.

Herr Dr. Heinze, CDU, stellt die Frage, weshalb das Aufstellen eines Schildes notwendig sei. Aus seiner Sicht sei das Angebot offensichtlich.

Ohne das Schild gebe es laut Frau Huppertz dann keine Mobilstation nach NRW-Design, es wäre nur ein einfacher Umsteigepunkt. Das Hinweisschild sei Voraussetzung, um eine Mobilstation ausweisen zu können.

Herr Hofmann, AfD, weist nochmal auf den Bahnhof hin. Dieser sei hoch bewachsen, hinzu kämen die Lärmschutzwände. Zur besseren Orientierung würde hier eine Mobilstation Sinn machen. Er plädiert dafür, den Fokus

auf den Bahnhof zu legen. Zudem sehe er nicht den Mehrwert, den Eilendorf durch die Stehle am Markt habe.

Frau Bergs, Die Grünen, erkundigt sich, ob es eine Karte gebe, die alle Mobilstationen ausweise.

Laut Frau Huppertz existiere eine solche Karte, allerdings gebe es in Aachen noch keine Mobilstationen.

Frau Eschweiler bittet nochmals um Vorschläge, wie der Umstiegspunkt aussehen und aufbereitet werden soll. Niemand in der BV wäre gegen das Aufstellen eines Schildes, allerdings müsse es doch erstmal ein echtes Angebot geben. Zudem bittet sie die Verwaltung um eine schriftliche Vorlage, dass bei Inanspruchnahme der Fördermittel mit Aufstellen des Schildes und Umplanung des Platzes, keine Hemmnisse im Nachhinein auftreten würden. Ihrer Meinung nach könne die Wolfsbendenstraße nicht herangezogen werden, aber am Bahnhof gebe es echte Umstiegsmöglichkeiten.

Frau Bergs, Die Grünen, fragt, was die Bezirksvertretung unternehmen müsse, um der Verwaltung einen klaren Handlungsauftrag zu erteilen.

Frau Huppertz benötigt klare Aussagen zum Angebot, das die Bezirksvertretung für Eilendorf vorsehe. Die E-Scooter-Zone wäre gesetzt, wenn die Bezirksvertretung dies beschließe.

Frau Eschweiler bittet Frau Huppertz, die Anregungen aus der Bezirksvertretung mitzunehmen und zu prüfen. Zudem gibt sie den Prüfauftrag mit, die erste Station am Bahnhof in Eilendorf einzurichten, da es dort schon viele Angebote gebe. Weiterhin bittet sie um konkrete Vorschläge in Richtung E-Scooter, damit ein echter Mehrwert erkennbar werde.

Zu 9 Antrag der CDU-Fraktion:
Sachstandsbericht Eisenbahnüberführung Nirmer Straße "Nirmer Tunnel"

BA 2/0168/WP18

Frau Bezirksbürgermeisterin Eschweiler eröffnet den Tagesordnungspunkt“ Sachstandsbericht Eisenbahnüberführung Nirmer Straße“, Antrag der CDU-Fraktion.

Herr Bode, CDU, führt zum Antrag aus und beschreibt die Problemstellung. Im Winter sei es wohl zu größeren Rissbildungen gekommen. Seit Jahren sei ein Ersatzbau in Planung. Es bestehe dringender Handlungsbedarf, gerade im Hinblick auf die marode Brücke an der Wolfsbendenstraße. Es solle vermieden werden, Nirm von Eilendorf abzubinden wegen Stilllegung zweier Bauwerke.

Frau Eschweiler habe von Seiten der Bezirksamtsleitung erfahren, dass es noch keine Vorlage gebe, da der Verwaltungsvorstand noch in der Abstimmung sei. Voraussichtlich würde der Bericht für die nächste Sitzung vorliegen.

Zu 10 Anträge / Anfragen

Frau Bezirksbürgermeisterin Eschweiler eröffnet den Tagesordnungspunkt „Anträge/Anfragen“

Es liegen weder Anträge noch Anfragen vor.

Zu 11 Mitteilungen der Verwaltung

Frau Bezirksbürgermeisterin Elke Eschweiler eröffnet den Tagesordnungspunkt „Mitteilungen der Verwaltung“

Herr Bezirksamtsleiter Kempf teilt mit, dass es in der Stapperstraße 10 ein Problem mit einem Parkplatz gebe, der für einen PKW zu klein sei. Würde dort ein PKW von normaler Größe parken, so würde er eine Einfahrt blockieren. Daher habe die Verwaltung den Vorschlag gemacht, dort einen Fahrradbügel und zwei Poller zu errichten.

Frau Eschweiler erkundigt sich, ob es eine Anwohnerbeschwerde gab und wie es dazu kam.

Eine Anwohnerbeschwerde sei Herrn Kempf nicht bekannt, er wüsste nur, dass das Anliegen aus der Bürgerschaft stamme.

Frau Eschweiler betont ausdrücklich, dass es sich dabei um eine bezirkliche Angelegenheit handele und die Entscheidung, einen Fahrradbügel zu errichten, bei der Bezirksvertretung Eilendorf liege und nicht bei der Stadt Aachen. Die Angelegenheit sei nicht von gesamtstädtischer Bedeutung. Eine Begrünung können sich die Bezirksvertretung vorstellen, aber keinen Fahrradbügel.

Frau Eschweiler schließt den öffentlichen Teil der Sitzung und stellt die Nichtöffentlichkeit her.

Elke Eschweiler
Bezirksbürgermeisterin

Sylke Sommer
Schriftführerin

Sibylle Keupen
Oberbürgermeisterin